



dbu

Deutscher Berufsverband Klinischer Umweltmediziner e.V.

Geschäftsstelle: Siemensstraße 26 A, 12247 Berlin

Tel. und Fax: +49 (0) 30-7715-484

E-Mail: dbu@dbu-online.de

www.dbu-online.de

Dieselgate – Ein Rückblick in die Zukunft

Wenn man als Arzt mehr als viereinhalb Jahrzehnte im Gesundheitswesen tätig ist und sich davon drei Jahrzehnte mit sehr begrenztem Erfolg bemüht hat, die Rolle der Umwelteinflüsse für die Entwicklung von Krankheiten besser zu verstehen und in Weiterbildung zu vermitteln, um durch deren Prävention eine humane und kostengünstige Bewahrung der Gesundheit der Gesellschaft zu erreichen, statt symptomatisch und teuer vermeidbare Krankheiten zu therapieren, überrascht einen kaum noch etwas. Jetzt ist es geschehen. Wieso? Der Grund: Wir gehen tatsächlich mit dem Auto auch nicht besser um als mit den Menschen, obwohl es (das Auto) unser höchstes Gut ist. Der Diesel hat es aufgedeckt. So kündigt der Spiegel (32/17) seine Titelgeschichte an: „*Dieselgate – Dieselgipfel hat die enge Verquickung zwischen Politik und Autoindustrie offengelegt – Die Bundesregierung ist quasi handlungsunfähig.*“ Auf Seite 8 der gleichen Ausgabe führt dazu Jakob Augstein unter dem Titel „Große Verlotterung“ aus: „*Es (Ergänzung: das Kartell) will die Lüge zur Wahrheit machen!*“ Er fährt fort, „*die Autobauer werden viel weniger zahlen müssen als sie müssten, wenn es mit rechten Dingen zuginge und stattdessen die Rechnung weiterreichen – an Menschen und Umwelt, die mit ihrer Gesundheit zahlen müssen!*“

Das überrascht dann wieder doch nicht. Es war doch in dem knapp halben Jahrhundert bei allen umweltrelevanten Themen ebenso. Die Strukturen waren die gleichen: Ein Kartell, die Umwandlung der Lüge zur Wahrheit, schließlich die Verquickung der Interessenvertreter mit der Politik und all den Institutionen, die eigentlich zum Schutz der Bürger eingerichtet worden waren, die sich aber in dieser Gemengelage den Interessen von Lobbyisten unterordneten, die gut dotierten Gutachter, die ihren hippokratischen Eid und die Verpflichtung zur Sorgfalt vergaßen. Nicht die Täter waren das Problem, sondern die Frühwarner. Der Begriff *Whistle Blower* wurde letztendlich zum Schimpfwort.

Die humanistisch Gebildeten wissen, dass schon Cassandra mit der Wahrheit Schiffbruch erlitt. In seiner „Geschichte von Morgen: Homo Deus“¹ führt Yuval Noah Harari aus, dass sich der Humanismus selbst abschaffe, sobald er eingetreten ist. Das werden alle derzeit Lebenden nicht befürchten müssen. Die Aphorismen, mit denen die Gesellschaft gelenkt wird, sind gleich, nur die Themen variieren. Gerade ist es der Diesel. Wie war es damals noch, als die Holzdecken der Zimmer mit Pentachlorphenol und Lindan gestrichen und die Ständerwände der Fertighäuser darin getaucht wurden. Schulpavillions waren damit ebenso verseucht wie Leder garnituren und Textilien. Man schreckte auch nicht davor zurück, den Säuglingen und Kindern die Kopfläuse damit zu behandeln. Es konnte in all diesen Fällen gar nichts passieren, da der Referenzwert für die Belastung des Serums durch schulmedizinisch und von dem Kartell der Produzenten anerkannte Sachverständige mit 70 µg/gKreat Serum festgelegt wurde, obwohl man um das besondere Risiko der darin enthaltenen polychlorierten Dioxine und Furane seit den 50er-Jahren wusste. Inzwischen ist der Referenzwert auf < 10 µg/gKreat gesenkt worden. Es ist längst nachgewiesen, dass beide Substanzen genotoxisch sind und epigenetische Effekte ausüben.

Wer bilanziert die Folgen dieses Fehlgebrauchs? Selbst wenn man es nur ökonomisch sieht, wird man die Frage stellen müssen, wie viel für das Bruttosozialprodukt durch Produktion und gewerblichen Gebrauch erwirtschaftet wurde und wie viel die Gesellschaft jetzt und folgende Generationen für den dadurch erzeugten Schaden aufbringen müssen. Was ist aus den gedungenen Sachverständigen geworden, die den Irrtum sanktioniert haben? Was aus den Behörden, die die Steigbügel gehalten haben? Hat je ein Richter sich dazu geäußert, wie viele Fehlurteile er auf dem Boden der Fehleinschätzungen gefällt hat? Schauen sich die Gerichte seitdem ganz genau an, wer welche Daten liefert? Oder ist die Bereitschaft gewachsen, den *Whistle Blowers* doch genauer zuzuhören? Es interessiert niemanden, nicht die zuständigen Ministerien, nicht die politischen Parteien, auch die Ärzteschaft nicht, die Krankenversicherungen schon gar nicht. Als sich in der Folge der Anwendung dieser Chemikalien das Syndrom der Multiplen Chemikaliensensitivität (MCS) erheblich häufte, fand in Berlin eine Sitzung mit Vertretern der chemischen Industrie statt, um die Krankheit in Idiopathische Umwelterkrankung (Idiopathic Environmental Illness, IEI) umzubenennen und das Wort „Chemikalien“ aus der Diagnose zu eliminieren. Man hat dazu auch einen Vertreter der WHO eingeladen, um später diese Sitzung als WHO-Treffen der Presse und der Gesellschaft zu heucheln, und damit eine Seriosität, die es nicht gab. Dieselgate gab es schon immer.

Wer nimmt Schaden bei solchen Geschichten? Die Sachverständigen wegen ihrer Fehleinschätzung? Die Beamten in Behörden, die sich die Bürger mit Steuergeldern eigentlich zum eigenen Schutz leisten, allerdings zu Kooperateuren des Kartells wurden? Die Lenker solcher Kartelle? Die Richter, die sich immer auf der Seite der Starken finden, nichts kritisch überdenken und ihre reinigende Kraft für die Funktion einer Demokratie vergessen? Sie alle nicht! Haben sie alle auf Reformen gedrängt, die uns künftig helfen würden, solche Ereignisse unwahrscheinlicher zu machen? Den Preis haben



**Deutsche Gesellschaft für
Umwelt-ZahnMedizin**

Geschäftsstelle
Siemensstraße 26a
12247 Berlin
Tel.: 030-76904520
Fax: 030-76904522
E-Mail: info@deguz.de
www.deguz.de

die Mahner bezahlt, die diffamiert wurden, aber Recht hatten und – die Betroffenen. Für sie gibt es anders als bei Dieselgate nicht einmal die Änderung der Software.

Dies alles werden einmal historische Bagatelgeschichten sein, wenn das eintritt, was sich in der kritisch forschenden Literatur bereits abzeichnet. Die chronische Einwirkung unphysiologischer elektromagnetischer Felder (EMF) kann all das verursachen, was wir über Jahrzehnte bei den Chemikalien gelernt haben. Es werden chronische Entzündungsprozesse im Körper ausgelöst, immer dann, wenn er sich hilflos immunologisch wehren will. Die chronischen Entzündungsprozesse, die diskret ablaufen und mit alltäglicher Diagnostik nicht zu ermitteln sind, werden zu weitreichenden Veränderungen des Neurotransmitterstoffwechsels führen, wobei die Absenkung des Serotonins das Augenfälligste sein wird. Die allenthalben diagnostizierte Depression wird weiter um sich greifen und zu einer weiteren Eskalation des Gebrauchs der Antidepressiva führen, da sich niemand mit den Ursachen befasst. Diesmal wird die umweltmedizinisch so bedeutsame Expositionsmeidung nicht mehr greifen können.

Die Pharmaindustrie wird die Hände reiben, die Gewinne werden steigen. Der Hirnstoffwechsel wird verändert, wie es vor wenigen Monaten erst publiziert wurde (HEUSER 2017). Der in den USA tätige, deutschstämmige Autor hat Jahrzehnte der Erfahrung im Nachweis metabolischer Veränderungen des Gehirns und die durch Umwelttoxine ausgelösten Perfusionsstörungen. Ein Gebiet, das ich selbst auch bearbeitet habe. Die so vom Elektronentransport abhängigen Mitochondrien werden taumeln, bei gleichzeitig ständig steigendem Energiebedarf aufgrund der temporeichen Lebensweise unter komplexen Lebensbedingungen, was nur noch durch ständige Katecholaminpräsenz gelebt werden kann. Die Zahl derer, die zu früh erschöpfen, wird rasant steigen, wie es die letzten beiden AOK-Statistiken bereits klar erkennen lassen. Die Kanzlerin wird die grenzenlose und unüberlegte Digitalisierung der Schulen einfordern, obwohl gerade jüngste Studien zur Vorsicht mahnen und einzelne Länder mit der Rückentwicklung dieser Strategie begonnen haben.

Dieselgate? Das ist doch diese lächerlich kleine Gesichte um eine Antriebstechnologie für Verbrennungsmotoren! In einem Interview im Ersten Programm des Bayerischen Rundfunks (BR 1 am Morgen, 08.10.2017) meinte ein Zukunftsforscher vielsagend, dass immer noch nicht erkannt sei, wie groß die Adaptationsfähigkeit der Menschen sei und wie ängstlich man auf die Entwicklung der Zukunft schaue. Er hätte damit Recht, wenn er die Millionen Jahre nennen würde, die wir für solche Adaptationsvorgänge tatsächlich brauchen. Und er hätte Berechtigung das zu sagen, wenn er dabei das Kleinholz nicht übersehen würde, das am Wegrand dieser Entwicklung liegt: Zunahme der Allergiker von einer Prävalenz von ca. 7 Prozent, als ich mich 1981 niederließ auf nun weit über 40 Prozent in einer Studie in Lübeck an 230.000 Menschen (ULRICH 2008). Erhöhung der Zahl der antidepressiv behandelten Patienten um 21,4 % innerhalb eines

Jahres von 2009 auf 2010 (AOK Rheinland/Hamburg).² Erhebliche Zunahme des Autismus, hohe Prävalenz chronisch-entzündlicher, insbesondere autoimmuner Krankheiten. Die künftigen zielgerichteten Immuntherapien von Krebserkrankungen werden pro Behandlungsfall in Abhängigkeit von Tumorart auf bis zu 450.000 Euro pro Patient geschätzt (Spiegel 39/2017). Das werden sich nur noch Millionäre leisten können. Nicht einmal der wohlhabende, privat versicherte Mittelstand wird Zugang zu solchen Behandlungen haben.

Es gab gerade erst eine Wahl in diesem Land. Keine der politischen Parteien hat sich für solche dringenden Fragen der Zukunft interessiert. Auch das war schon immer so. Selbst die Grünen haben sich immer mehr für das Überleben der Ulme an der Einfallsstraße am Stadtrand interessiert als für tatsächlich relevante Gesundheitsthemen der Gesellschaft. Früher gab es wenigstens in den verschiedenen Parteien einzelne Abgeordnete, die sich für solche Probleme engagierten. Inzwischen gibt es auch die nicht mehr. In einem solchen Labyrinth haben Ärzte früher einmal eine wichtige kritische Position bezogen. Es waren nie die Landesorganisationen, auch bei den Ärzten waren und sind es nur einzelne Personen. Deren Zahl sinkt ständig, da sie mehr und mehr aus Altersgründen ausscheiden und es keinen Nachwuchs gibt. Solche Themen sind auch an den Universitäten nicht präsent, das Gebiet, das sich damit auseinandersetzt wird gar nicht erst gelehrt. Wir bilden systematisch leitlinienkonforme Arzneimittel-Verordner heran, was wenig mit der Ausübung des ärztlichen Berufs zu tun hat und durch einen Computer besser geleistet werden könnte. Die Ärzteschaft steht längst vor der existenziellen Frage, was sie künftig sein will. Sie beschäftigt sich nicht damit und hat auch keine Antwort darauf. Es wäre dringend geboten, den Lobbyismus in allen Bereichen, insbesondere dem Gesundheitswesen, transparent zu machen. Die Verhinderung von Lobbyismus ist illusionär. Die einzige Lösung besteht darin, ihn gesteuert öffentlich zu machen und ihm feste parlamentarische Zeiten einzuräumen, die verfolgten Interessen wahrzunehmen. Dies allerdings unter den Augen der Öffentlichkeit. Jede Form von verdecktem Lobbyismus müsste dazu strafbar werden. Solche Korrekturen werden die Lobbyisten allerdings zu verhindern wissen. Dieselgate, der neuer Name einer alten Seuche.

Autor:

Dr. Kurt E. Müller
Mozartstraße 16, 87435 Kempten

Literatur

Heuser G, Heuser SA (2017): Functional brain MRI in patients complaining of electrohypersensitivity after long term exposure to electromagnetic fields, DOI 10.1515/reveh-2017-0014

Ulrich J (2008): Wissensstand zu Allergien in der Allgemeinen Bevölkerung Lübecks. Dissertation, Institut für Sozialmedizin.

1 HARARI YN (2017): Homo Deus, C.H.Beck; München

2 AOK Rheinland/Hamburg 30.03.2011: <https://rh.aok.de/aok-rheinlandhamburg-fordert-zurueckhaltung-bei-der-verordnung>